



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Das erste: Die zehen Gebott Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Wozu dienen uns diese allesamt ins gemein?

Daß wir erkennen: Erstlich, wer wir seyn, und wie wir mit unserm HERRN GOTT stehen: Darnach, wer unser HERR GOTT sey, und wie wir mit ihm mögen versöhnet und vereiniget werden.

Das erste Hauptstück.

Von den zehen Gebotten Gottes.

Wie lautet das erste Gebott?

Du solt keine andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Ding fürchten, lieben, und ihm allein vertrauen.

Das ander Gebott?

Du solt den Namen Gottes deines HERRN nicht unnützlich führen.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwären, zaubern, lügen oder trügen: Sondern denselbigen in allen Nöhten anrufen, baten, loben und dancken.

Das dritte Gebott?

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten: Sondern dasselbige heilig halten, gern hören und lernen.

Das vierdte Gebott?

Du solt deinen Vatter und deine Mutter
 ren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange
 auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unse-
 tern und Herren nicht verachten, noch erzörnen: S-
 dern sie in ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb-
 werth haben.

Das fünffte Gebott?

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir un-
 Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leiden
 Sondern ihm helfen und fördern in allen Leibs-Nöthen

Das sechste Gebott?

Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keuch-
 züchrig leben, in Worten und Werken, und ein
 cher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebende Gebott?

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir un-
 Nächsten sein Geld und Gut nicht nehmen, noch mit
 scher Baar oder Handel an uns bringen: Sondern
 sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebott?

Du solt kein falsch Zeugniß reden wider
 nen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leummuth machen: Sondern sollen ihn entschuldigen, Guts von ihm reden, und alles zum besten kehren.

Das neunnde Gebott?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Hausß.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach sein em Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen: sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebott?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern bey demselbigen anhalten, daß sie bleiben, und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun **GOTT** von diesen Gebotten allen?

Er sagt also: Ich, der **HERR** dein **GOTT**, bin ein starcker eifferiger **GOTT**, der über die, so mich hassen, die Sünde der Vätter heimsuchet, an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied, aber denen, so mich lieben, und meine Gebott halten, thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu straffen alle, die diese Gebott übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebott thun. Er verheisset aber Gnade und alles Guts, allen denen, die solche Gebott halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Gebotten.

Wozu seynd uns die zehen Gebott Gottes nutz?

Zu zweyerley: Erstlich zeigen sie die Sünde an, und senbahren Gottes Zorn über die Sünde, dadurch wir verursacht werden, Vergebung der Sünden und Trost von dem Gottes Zorn und den ewigen Tod, bey unserm Heiland und Heyland Jesu Christo zu suchen.

Zum andern lehren sie, welches die gute Werke seyn, so die Glaubigen und Neugebohrne zu thun schuldig seyn, ihren Gehorsam und Danckbarkeit gegen den gnädigen Vatter im Himmel damit zu beweisen.

Können wir dann auch mit unsern guten Wercken Gottes Gebott und Gesetz erfüllen?

Ach nein! Dann unsere gute Werke sind nicht vollkommen gut, dieweil wir arme Sünder seyn, und wann wir schon wollen Gutes thun, so legt uns doch das Böse. Röm. am 7.

Wer hat dann das Gesetz und die zehen Gebott Gottes erfüllet?

Christus Jesus, Gottes und Marien Sohn, der ganz heilig und gerecht, der hat für uns dem Gesetz genügt, anders nicht, als ob wir selbst das Gesetz gehalten hätten: Und um desselbigen willen gefallen Gott auch unsere gute Werke, die wir durch Gottes Gnade im Glauben thun, ihm zu seinem Lob und Ehren, und unserm Nächsten zu Dienst, ob schon Mangel an denselbigen ist.